

	<p>Objekt: Handsäemaschine des Forstverwalters Niklas</p> <p>Museum: Deutsches Landwirtschaftsmuseum Hohenheim Filderhauptstr. 179 70599 Stuttgart +49 711 459 22 146 j.weisser@uni-hohenheim.de</p> <p>Sammlung: Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung, Handgeräte 1818-1904 (im Aufbau), Historischer Sammlungsbestand 1818 bis 1845 (im Aufbau)</p> <p>Inventarnummer: HMS_0595</p>
--	---

## Beschreibung

Die "Handsäemaschine des Forstverwalters Niklas" ist in der "Hohenheimer Werkzeug- und Modellsammlung" nicht mehr erhalten.

Göriz (1845), S. 217:

"Nr. 595. Handsäemaschine nach der Erfindung des Forstverwalters Niklas in Ochsenhausen. Im Jahre 1840 durch Kreisforstrath Gwinner besorgt. Dieser Saatstock hat die Bestimmung, den Boden platzweise durch Zerreißen des Bodenüberzugs zur Aufnahme des Holzsaamens und namentlich der leichteren Samenarten empfänglich zu machen, was durch das Umdrehen der fünf Zähne bewirkt wird. Hierauf wird das an der Seite des Stocks angebrachte kleine Samenmagazin durch Aufziehen mittelst einer Schnur so weit geöffnet, als nöthig ist, um auf die wund gemachte Stelle einige Körner fallen zu lassen, welche sofort durch den Arbeiter mit dem Fuße angetreten werden. Das Instrument paßt insbesondere für einen leichten Bodenüberzug von Moos oder Gras. Eine Abbildung findet sich in Gwinner's Waldbau."

König (1847), S. 74 und Taf. 50, Fig. 309:

"Handsäemaschine nach der Erfindung des Forstverwalters Niklas in Ochsenhausen: Fig. 309. Dieß Instrument paßt besonders für einen leichten Bodenüberzug von Moos oder Gras, und dient dazu, den Boden platzweise durch Zerreißen des Bodenüberzugs zur Aufnahme des Holzsaamens empfänglich zu machen, was durch das Umdrehen der fünf Zähne bewirkt wird. Hierauf wird das an der Seite des Stocks angebrachte Saamenmagazin durch Aufziehen mittelst einer Schnur so weit geöffnet, als nöthig ist, um auf die wund gemachte Stelle einige Körner fallen zu lassen, welche sofort durch den Arbeiter mit dem Fuß

angetreten werden."

Gwinner (1846), S. 253 und Taf. 2, Fig. 8:

"1) die Handsäemaschine des Revierförstcrs Niklas zu Ochsenhausen, welche am Schlüsse abgebildet ist und wodurch zugleich die Fläche unmittelbar nach erfolgter Wundmachung angesät werden soll. Der letztre Zweck wird aber einfacher und sicherer durch die Hand erreicht..."

## Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

## Ereignisse

Geistige  
Schöpfung

wann

wer N.N. Niklas

wo Ochsenhausen

[Person-  
Körperschaft-  
Bezug]

wann

wer Wilhelm Heinrich von Gwinner (1801-1866)

wo

## Schlagworte

- Forstwirtschaft
- Landwirtschaftliches Gerät
- Säen
- Waldwirtschaft

## Literatur

- Gwinner, Wilhelm Heinrich (1846): Der Waldbau in kurzen Umrissen . 3. verbesserte Auflage. Stuttgart, S. 253 und Taf. 2, Fig. 8
- Göriz, Karl (1845): Beschreibung der Modellsammlung des Königlich Württembergischen land- und fortwirtschaftlichen Instituts Hohenheim. Ein Leitfaden zum näheren Studium der in dieser Sammlung enthaltenen Geräthe. Stuttgart, S. 217
- König, E.F.C. (1847): Beschreibung und Abbildung der nützlichsten Geräthe und Werkzeuge zum Betriebe der Land- und Forstwirtschaft aus der Hohenheimer Modellsammlung. Mit vierundfünfzig Tafeln. Stuttgart, S. 74 und Taf. 50, Fig. 309